
2604/J-BR/2008

Eingelangt am 21.02.2008

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Bundesrätin Kerschbaum, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Wirtschaft & Arbeit

betreffend Monitoring Report der E-Control Versorgungssicherheit Strom - Neue Projekte

Im o.a. Monitoring Report ist auf Seite 15 in der Liste der geplanten Projekte thermischer und hydraulischer Kraftwerke als Punkt 22 auch ein 800 MWeL-Kohlekraftwerk in Dürnrohr angeführt. Projektbetreiber ist, laut dieser Liste, Verbund ATP und Partner.

Bisher ist über dieses Projekt auch in der betroffenen Region nichts weiter bekannt und eine diesbezügliche Anfrage bei der E-Control (It. UIG) blieb unbeantwortet, ebenso wie Fragen zum Ausbau der Hochspannungsleitung Dürnrohr/Slavetice) (Seite 26, Projekt 15), die bereits 2009 in Betrieb genommen werden soll. Überraschenderweise findet sich nun auf der Homepage der E-Control ein „neuer“ Monitoring-Report. Dieser unterscheidet sich von dem bisherigen lediglich darin, dass das Projekt Kohlekraftwerk Dürnrohr nicht mehr angeführt ist. Er ist weder als Änderung, noch als Neuausgabe gekennzeichnet!

Der Standort Dürnrohr ist weder als Ersatz für das vorhandene Kraftwerk, noch als Standort für ein zusätzliches Kohlekraftwerk geeignet, da die Nutzung der Abwärme in der näheren Umgebung nicht effizient möglich ist. Die Leitung Dürnrohr/Slavetice erhöht den Atomstromimport aus Tschechien. Diese beiden Projekte widersprechen daher jeglicher Klimaschutz- und. Anti-Atompolitik Österreichs.

Die unterfertigten BundesrätInnen stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Von wann datiert die Meldung des Projekts „800 MWeL Kohlekraftwerk Dürnrohr“ an die E-Control und wer sind die Betreiber dieses Projekts?
2. Ist dieses Projekt als Ersatz des bestehenden Kraftwerks in Dürnrohr gedacht oder als zusätzliches Kraftwerk?

3. Mit welchem Ausstoß an THG und klassischen Luftschadstoffen aus dieser Anlage ist zu rechnen?
4. Wie weit entspricht ein Kohlekraftwerk ohne thermische Nutzung noch dem Stand der Technik - insbesondere im Bezug auf österreichische Klimaschutzverpflichtungen?
5. Wie hoch ist der Wirkungsgrad der geplanten Anlage?
6. Kann ein derartiges Projekt ohne Umweltverträglichkeitsprüfung umgesetzt werden?
7. Welche Kraftwerke im Bestand werden bis 2016 sicher bzw. mit großer Wahrscheinlichkeit vom Netz genommen (Kapazität in MW, Jahresarbeit, Emissionen an THG und klassischen Luftschadstoffen)?
8. Wie weit ist das Projekt einer 2. Leitung Dürnrrohr/Slavetice vorgeschritten (Einreichung, UVP-Verfahren)?
9. Um wie viel erhöht sich dadurch der Stromimport aus Tschechien?
10. Wer betreibt dieses Projekt?
11. Fließen österreichische Fördergelder (Bund, Land) in dieses Projekt?
12. Wie weit ist die E-Control verpflichtet, Anfragen lt. Umweltinformationsgesetz zu beantworten?
13. Wie kam es zur „Neuaufgabe“ des Monitoring Reports, warum ist er nicht als neuer Report gekennzeichnet?
14. War Ihnen bekannt, dass der Report geändert werden sollte bzw. geändert wurde?
15. Wie verlässlich sind Berichte der E-Control, wenn sie ohne weitere Erklärung ein halbes Jahr nach ihrem Erscheinen abgeändert werden können?

Beilage: Vergleich Tabelle 1

Anhang: Vergleich Tabelle 1

e-control-bericht original....

22	Verbind. ATP (inkl. Planung)	1000	140 MW elektrisch	Planung	2013	2016

Tabelle 1: Kraftwerksausbauprojekte in Österreich – Stand Juni 2007 (ohne „Erneuerbare“ Kraftwerke)

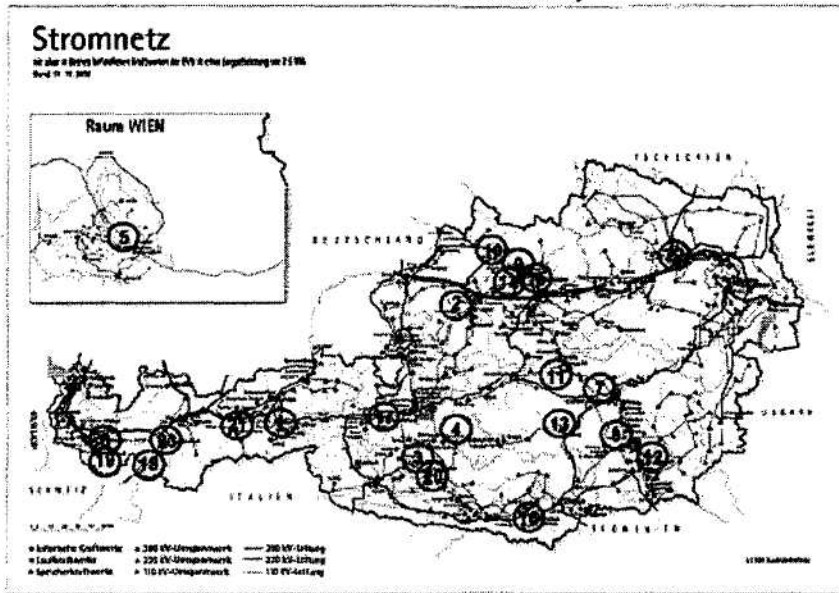


Abbildung 5: Übersicht der Kraftwerksprojekte in Österreich (2006-2016)

e-control-bericht neu

22	Ausbau Kapazität durch Zubau Transmissions-Leistung	1100 MW	200 MW elektrisch	2013	2016
----	---	---------	-------------------	------	------

Tabelle 1: Kraftwerksausbauprojekte in Österreich – Stand Juni 2007 (ohne „Erneuerbare“ Kraftwerke)

